Hurrah für Neu-Jersey!

Wieder ein Staat für die Whigs gegangen auf den die Loko Fokos mit Sicherheit rechneten!

Bei der am vorletzten Dienstag in Neu-Jersey gehaltenen Wahl waren die Whigs, trotz dem daß die Sage war, der Schwager des Loko Foko Gouvernörs-Candidaten würde $50,000 dazu verwenden seine Wahl zu sichern, siegreich. Ja nebendem versichert man daß noch Tausende von brittischem Gold verzehrt worden ist, um die Whigs zu besiegen. Aber dennoch errangen Letztere einen glänzenden Sieg, indem Stratton der demokratische Whig-Candidat mit ungefähr 1600 Mehrheit erwählt worden ist. Neu-Jersey ist also sicher für Clay, Frelinghuysen und den Tariff von 1842. So gewiß waren die Lokos, daß sie diesen Staat tragen würden, daß sie hohe Wetten auf die Wahl des Herren Thompson anboten. Das Volk aber kannte seine Interessen und verabscheute mit Recht, wie jeder gute Amerikaner thun würde, den Versuch es mit brittischem Gold zu kaufen.

Die Whigs in diesem Staat haben eben falls eine Mehrheit von 7 in den Senat, u. eine Mehrheit von 22 in das Unter Haus gewählt, und somit einen Vereinigten Staaten Senator gesichert.

Ohio Gouvernörs-Wahl.

Von diesem Staat haben wir die Berichte von der Gouvernörs-Wahl nur theilweise.— Sollten aber die noch nicht eingekommenen Counties in Proportion gut für die Whigsache gethan haben, welches von niemand bezweifelt wird, so ist Bartley der Whig-Candidat mit einer sehr großen Mehrheit erwählt. Auch diesen Staat hatten die Lokos für Polk und Dallas niedergesetzt. Derselbe ist aber nun jedenfalls für Clay und Frelinghuysen sicher. Hurrah für Ohio! denn brittisches Gold kann auch dich nicht gegen den Tariff von 1842, und somit gegen dein eigen Interesse stimmen machen.

Georgien.

So weit die Berichte von der Wahl in diesem Staat eingegangen sind, sind sie sehr günstig für die Whig-Sache. — Auch dieser Staat ist nun sicher für Clay, Frelinghuysen und den Tariff von 1842.

Armen Direktoren.

Bei der letzten Wahl wurden in diesem Caunty die Herren John Mohr von Allentaun, Michael Deibert von Lowhill und Henry Guth (Wirth) von Süd-Wheithall zu Armen-Direktoren erwählt, wovon einer ein Jahr, einer zwei Jahr, und einer drei Jahr zu dienen hat. Wie es scheint dachte niemand daran daß eine Mehrheit stimmen für das Armenhaus gegeben werden würden, und kümmerten sich also nichts um Direktoren. In Heidelberg aber und Lowhill wurde für obige Herren gestimmt und auch gewählt. Die gewählten Herren sind vortreffliche Männer für die Geschäfte welche ihnen obliegen, und wir getrauen uns offen zu erklären, daß keine beßere Auswahl hätte getroffen werden können.

Die Wahl in Philadelphia.

In Philadelphia kam es bei der letzten Wahl, wie manche glaubten, zu keinen Streitigkeiten. In der Stadt erwählten die Whigs ihren ganzen Wahlzettel. Die Nätivs gaben daselbst 5900 Stimmen für ihren Ticket. — In Philadelphia Caunty erwählten die Nätivs ihren ganzen Wahlzettel, Representanten mit eingeschloßen, mit ungefähr 1400 Mehrheit über die Loko Fokos. Die Whigs in der Stadt und dem Caunty erwählten einen Congreßman, die Lokos einen und die Nätivs 2.

Congreß—Senat—Haus.

Nach unserm Berichten haben die Whigs bei der letzten Wahl 10, die Lokos 12 und die Nätivs 2 Congreßmänner erwählt. In den Staats-Senat haben die Whigs 4, die Lokos 6 und die Nätivs 1 Mitglied gewählt. Das Haus wird wie folgt stehen: Whigs 40, Lokos 52, und Nätivs 8. Mehr hiervon nächste Woche.

Neu-York war neulich abermals der Schauplatz eines höchst schauderhaften Mordes — Die Umstände, die damit in Verbindung stehen, sind folgende: Ein Carman, Namens Michael Dowd, der 255 Mattstraße wohnt, lebte seit einiger Zeit mit seiner Frau Bridget, ungefähr 27 Jahre alt, nicht in dem besten Einverständnisse. Vorgestern stellte er einen Mann zur Besorgung seiner Geschäfte an, mit der Bemerkung, er wolle seine Frau abstrafen. Gegen 2 Uhr ging er nach Hause, zankte zuerst einige Zeit mit ihr und schlug sie dann auf so barbarische Weise, daß sie bald darauf ihren Geist aufgab. Der Schurke floh davon und ist bis jetzt noch nicht eingefangen. Die junge Frau befand sich in gesegneten Umständen. Der Coroner wurde gerufen, um Untersuchung zu halten und die Polizeidiener zur Ausspähung des Mörders ausgesandt.

Wichtig für Ladies. — In der "N. Y. True Sun" lesen wir folgendes:— Kürzlich wurden in unsere Stadt ganz neumodische französische Damen-Anzüge importirt und sind nun in einem unserer fashionablen Stohrs zu verkaufen. Der Preis für einen solchen Anzug ist nur eine Kleinigkeit — ein tausend Thaler.

Wenn man Bettladen, Kleider-Pressen, Kleiderschränken, &c, von rothem Cedernholz macht, sollen keine Wanzen, Motten oder einige andere Insekten hineinkommen — so sagt man.

In vorletzter Woche brachen einige Räuber in die Wohnung der Wittwe des Presidenten Harrison zu Nord Bend, Ohio ein, und entwendeten eine werthvolle Uhr.

Gouvernörs-Wahl.

Pennsylvanien hat wohlgethan!

Der Ausgang der Gouvernörs-Wahl hat unsere Gegner wirklich in Schrecken versetzt; indem sich viele von ihnen bereden ließen Schunk würde 20, 30 bis 40,000 Mehrheit erhalten. Die Whigs hingegen sind guten Muthes, und fühlen überzeugt, und die Mehrzahl unserer Gegner gibt es zu, daß der Staat für Clay und Frelinghuysen eben so sicher ist, als es gewiß ist, daß Lancaster Caunty eine Mehrheit für benamte Herren geben wird. Die Berichte sind noch unvollständig, aber es läßt sich daraus schließen daß Schunk eine Mehrheit von ungefähr 3000 Tausend Stimmen erhalten hat. Daß es den Whigs des Staates Pennsylvanien, so wie solchen unserer Gegner, die das Interesse des Landes den Interessen einer Parthei vorziehen, ein Leichtes sein wird, diese ärmliche Mehrheit bei der Presidentenwahl zu besiegen, kann wohl Niemand ernstlich bezweifeln. Also rüstet Euch für den nächsten Kampf u. thut ein jeder gute Whig seine Pflicht welches aus diesem Grund geschehen wird weil sie ihren Gouvernörs-Candidaten unerwartet nächst erwählten, so wird und muß, wir versichern Euch, der Staat mit einer großen Mehrheit für Clay gehen. Also hurrah! Frisch an die Arbeit, denn niemals haben wir beßere Hoffnung für unsern Presidents-Candidaten gehabt. Bei der letzten Wahl haben die Coons ungefähr 20,000 Hahnen das kräben vertrieben, und hätten die Whigs im Allgemeinen geglaubt General Markle erwählen zu können, man verlaße sich darauf, es würde geschehen sein. Dies ist aber nicht bei der nächsten Wahl der Fall, denn alle Whigs sind, mit den meisten unserer Gegner, eines Sieges gewiß. Das Resultat kann wirklich nicht anders als Glorreich für die Whigs angesehen werden. Whigs sehet Euch aber vor, denn es wird brittisches Gold angewandt um Euch zu besiegen. Hier folgen die Berichte, die wir nächste Woche verbeßern werden:

	Markle.	Schunk.
Adams	649	
Allegheny	2221	
Armstrong		000
Beaver	619	
Bedford	200	
Berks		4444
Bradford		562
Bucks		235
Butler	000	
Cambria		179
Carbon		333
Centre		580
Chester	663	
Clarion		000
Clearfield		000
Clinton		130
Columbia		1612
Crawford		000
Cumberland		61
Dauphin	864	
Delaware	575	
Elk		
Erie	0000	
Fayette		450
Franklin	625	
Greene		800
Huntingdon	1409	
Indiana	640	
Jefferson		000
Juniata		103
Lancaster	3967	
Lebanon	748	
Lecha		237
Luzerne		980
Lycoming		500
M'Kean		000
Mercer	175	
Mifflin		100
Monroe		1420
Montgomery		1008
Northampton		1020
Northumberland		886
Perry		932
Philadelphia City	4017	
Philadelp. Caunty	1798	
Pike		500
Potter		000
Schuylkill		817
Somerset	1563	
Susquehanna		880
Tioga		867
Union	950	
Venango		400
Washington		53
Warren		000
Wayne		750
Westmoreland		1806
Wyoming		152
York		864

Die Schnelligkeit des Blitzes zu messen.

Der berühmte Aragó giebt eine sehr sinnreiche Methode an, wie man die Schnelligkeit des Blitzes messen kann. Der Gegend gegenüber wo das Gewitter ist, stellt man ein mettallenes Rad mit hundert dünnen Speichen auf. Ein Uhrwerk dreht es ununterbrochen und regelmäßig zehmal in einer Secunde oder einmal in einer Zehntel Secunde um. Der Beobachter stellte sich zwischen das Rad und die Gewitterwolken, doch so, daß das Licht der Blitz ungehindert auf das sich umdrehend, Rad fallen kann. Dieses Rad sieht man nicht, weil die Beobachtung in der Nacht gemacht werden muß. Sobald ein Blitz erscheint, wird das Rad beleuchtet und man sieht es je nach der Dauer des Blitzes verschieden. Hat der Blitz nur während einer undeutlich kurzen Zeit geleuchtet so wird während einer Zehntel-Secunde das Rad wie hundert leuchtende und unbewegliche Speichen erscheinen; dauert der Blitz eine Tausentel-Secunde, so erscheint das Rad als leuchtender Kreis; dauert er nur die Hälfte einer Tausentel-Secunde u. s. w, sieht man nur die Hälfte des Kreises &c.

Nördliches Indianergebiet.

Im Juni dieses Jahrs machten sich vier Bewohner vom Chariton Caunty, Missouri, mit 104 Stück Rindvieh auf den Weg, um dasselbe contractmäßig an den Ihenten der Sioux Indianer als Jahrestribut abzuliefern. 250 Meilen oberhalb St. Peters, an dem Flusse gleiches Namens, wurden sie von einem Stamme der Sioux, die den Namen Lisiton führen, angefallen, zwei von ihnen getödtet, und das Vieh zerstreut. Bennett und Turner, die Ueberlebenden, folgten der Spur der Heerde, die nach der Heimath umkehrt war; aber bald mußten sie ihre niedergerittenen Pferde im Stich laßen, und den Weg zu Fuß verfolgen. Bei einem Versuch, über einen reissenden Strom zu schwimmen, ertrank Turner, der als Verwundeter von Bennett auf den Rücken genommen worden war, und letzter traf allein zuerst bei einem befreundeten Indianerstamm, und dann in den Forts ein. Von dort aus wurde Mannschaft geschickt, um die Heerde, von der man noch einen Theil zu erlangen hofft, wieder zusammen zu treiben. Als Veranlaßung dieser Feindseligkeit wird angeführt, daß die "Halfbreeds" vom Red River vor einigen Wochen einen Angriff auf die Sioux gemacht, und 8 von ihnen getödtet haben. Die Sioux entschuldigen sich damit, die Treiber für einen Theil dieser "Halfbreeds" angesehen zu haben.

Schreckliches Unglück zur See.

Die St. John's [N. B.] News vom 31. v. M. berichtet die näheren Umstände einer furchtbaren Collition zwischen dem Schiffe Evergreen und der Brig Cornwell. Sie stießen an den Bänken von New Foundland während eines dichten Nebels so heftig aufeinander, daß die Cornwall bis an den Wasserspiegel eingedrückt, der Bug eingestoßen und die Brig entmastet wurde. Der Meister nebst Mannschaft wurde von der Evergreen aufgenommen. Die beiden Steuerleute, der Zimmermann und drei Matrosen begaben sich in einem Boote nach der Brig um das Wrack zu räumen und die Schiffe von einander zu befreien; seitdem hat man nichts mehr von ihnen gehört. Die Evergreen blieb noch 30 Stunden in der Gegend und feuerte von Zeit zu Zeit Kanonen ab, konnte aber trotzdem sich der Nebel verzog weder vom Boot noch von der Brig etwas sehen. Die Evergreen selbst hatte stark gelitten und befand sich in einer gefährlichen Lage bis ein Theil der Ladung über Bord geworfen und so das Schiff nach vorne leichter gemacht war. Sie kam am 30. August zu St. Johns an. Die Evergreen gehörte John Hammond Esq., Neu-York, die Cornwall Herrn Greenwood, Halifax N. S.

Große rothe Rübe.—Eine Zeitung in Vermilionville, La., erwähnt einer rothen Rübe, die man dort zog von ausserordentlicher Größe; dieselbe wiegt 97 Pfund und hat 10—12 verschiedene Wurzeln.

Das Gefängniß in Easton wurde letzte Woche durch einen Gefangenen angezündet, und das Feuer nur mit vieler Mühe wieder durch den Gefängnißwärter gelöscht. Der Schaden ist jedoch nur unbedeutend.

☞ Die Schreibereien im letzten Republiner verdienen keine Notiz; indem sie zu schwach sind.

In Berks Caunty ist bei der soeben gehaltenen Wahl John Gernet, ein Whig, zum Scheriff erwählt worden.

14) Unverdaulichkeit ist eine Verschwächung der Verdauungsorgane, und wie jede andere Krankheit, durch unreines Blut veranlaßt. Der Magensaft, eine Flüssigkeit, die dem Magen eigen ist, wenn aus schlechtem Blut abgesondert, besitzt jene erstaunende auflösende Eigenschaften nicht, die einer gehörigen Verdauung so nothwendig sind — folglich ist der Körper nicht hinlänglich geläutert, der Stuhlgang unregelmäßig, in der That alle die Funktionen des Körpers sind in Unordnung.

Wright's Indianische Pflanzenpillen sind eine der wundervollsten Arzeneien in der Welt für die Heilung von Dyspepsia, dieweil sie den Magen von allen gallenhaften Stoffen gänzlich reinigen und das Blut vollkommen läutern. Folglich, da sie die Ursache von jeder Art Krankheit beseitigen, können sie unmöglich fehlen Dyspepsia zu kuriren.

Obige schätzbare Medizin ist zu verkaufen in Allentaun bei A. L. Ruhe und bei den Agenten die in einer andern Spalte angegeben sind.

Verheirathet:

(Durch den Ehrw. Herrn Dubs.)

Am 27. Sept. Herr Nathan Fritzinger mit Miß Catharina Hunsicker, beide von Heidelberg.

Am 1. October, Herr Daniel Peter von Heidelberg, mit der Wittwe Susanna Moyer von Nord-Wheithall.

Am 6. October Herr Charles Wetherhold von dieser Stadt, mit Miß Eliza Wolf von Northampton.

Zur nämlichen Zeit Herr Owen Trorell mit Miß Angelina Meier, beide von Nord-Wheithall,

Am letzten Sonntag durch den Ehrw. Hrn. German, Herr George Reichert, mit Miß Maria Wagner.

Am nämlichen Tag, durch denselben, Herr William Gorman, mit Miß Eliza Beisel, alle von Ober-Milford.

Achtung!

Nord-Wheithall Reifel Compagnie!

Ihr habt Euch zur Parade zu versammeln, auf Samstags den 26sten October um 12 Uhr Mittags, in Siegersville. Pünktliche Beiwohnung ist erwartet. Auf Befehl

Der Compagnie.

Diejenigen die wünschen Mitglieder zu werden belieben sich auch einzufinden.

Capitäns Edelman's Compagnie wird am nämlichen Tag zugegen sein.

Oct. 16. nq3m

Gute Schreibfedern

sind allhier wohlfeil zu verkaufen.

Starb.

(Eingesandt durch den Ehrw. Herrn Dubs.)

Am 28sten Sept. in dieser Stadt an der Auszehrung und dem Blutsturz, Herr Caspar Boller, im 47sten Lebensjahre.

Am 28. Sept. in Süd-Wheithall am Scharlachfieber, Esther, Töchterlein von Herrn George Prang, im zweiten Lebensjahre.

Am 4. October in Nord-Wheithall an einem Fluße am Hals, Catharina, Töchterchen von Stephen Leh, alt 16 Tage.

Am letzten Freitag in dieser Stadt, Anna, Ehegatten des vor einigen Jahren verstorbenen William Knerr, in dem Alter von ungefähr 32 Jahren.

Am letzten Mittwoch in dieser Stadt an der Herz-Wassersucht, Herr P. Augustus Sage, ehemals einer der Herausgeber dieser Zeitung, im 36sten Lebensjahre. Am darauffolgenden Freitag wurden deßen Ueberreste zur Ruhe gebracht, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Hr. Dubs eine paßende Rede hielt.

Gute Nacht! im Frieden schlafe,
In dem Grabe ruhig aus;
Bis der Hirte seine Schaafe
Sammelt in des Vaters Haus.
Dann wird er dich auch vorführen,
Und mit Siegeskränzen zieren.

Am 2ten October, in Salford, Montgomery Caunty, nach einem Krankenlager von einigen Tagen, Hannah, Ehegattin von Samuel Musselman, eine geborne Yung, in dem 27sten Lebensjahre. Sie wurde Freitags darauf an dem Salforder Versammlungshause, in Gegenwart einer großen Anzahl Leichenbegleiter und Freunde beerdigt.

Bei dieser Gelegenheit predigten die Herren Reiß und Berge — ersterer am Sterbehaus, und letzterer am Versammlungshause über die Worte, im Buch Sirach, Cap. 14. Vers 12.

O weinet nicht ihr meine Lieben
Mein Geist der lebt in Ewigkeit;
Es rufen mir die vor mir schieden,
Auch ihr folgt nach—halt' euch bereit.
Wenn einst die letzte Stund' geschlagen
Und Staub zu Staub und Erde geht,
So werden Fromme hingetragen
Wo Schmerz und Trübsal nie entsteht.
Im Morgenglanz der Ewigkeit
Entstehet reine Herrlichkeit,
Da singet man in hohem Chor
Viel tausend Halleluja vor.

Am letzten Sonntag Abend in dieser Stadt, Hannah, Ehegattin des Hrn. Josiah Rhoads, in einem Alter von ungefähr 42 Jahren. Sie hinterläßt einen tiefgebeugten Gatten und 8 Kinder, ihren zu frühen Hintritt zu betrauern.

Der Erde tausend Leiden,
Des Lebens schnöde Freuden
Sind nun für dich dahin!
Der Elemente toben,
Erschreckt dich nicht dort oben,
Dein Tod ist—dein Gewinn!

Der tiefgebeugte Gatte,
Die Mutterlosen Kinder,
Schau'n nassen Blicks empor!—
Doch hebet sie der Glaube
Dein Geist starb nicht im Staube,
Er lebt—im ewigen Chor!—

Dort hoff'n sie dich zu finden
Befreit vom Schlamm der Sünden
Durch's Blut auf Golgatha!—
Der Liebe ewig's Wesen,
Ist Allmacht—Gnad'—Erlösen
Sein Nam' heißt Jehova.—

Obgleich die Thränen fließen
Sei Gottes Will' gepriesen,
Was er thut—ist nur gut!—
Du bist in seinen Händen,—
Sein Plan wird herrlich enden,—
Drum Herzen—faßet Muth!

Assignie Verkauf.

Freitags den 25sten October, um 12 Uhr Mittags, soll am Hause von Simon Adam in Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

5 Pferde, Rindvieh, Schweine, vier Bauern-Wägen, eine Rase, eine Dreschmaschine mit Pferdekraft, Windmühle, Strohbank, Pferdegeschirr, Pflüge, Eggen, Welschkorn beim Buschel, Grundbeeren beim Buschel, Weizen- und Kornstroh, Heu bei der Tonne, Welschkorn Laub, eine Haus Uhr mit Kasten und eine große Verschiedenheit anderer Bauern- und Hausgeräthschaften zu umständlich zu melden.

Es wird verkauft als das Eigenthum von Simon Adam von besagtem Taunschip.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Samuel Marx, Assignie.

October 16. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 2ten November, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen Israel Tool in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

4 Pferde, eine frischmelkende Kuh, 4 Rinder, 10 Schaafe, 2 vier Pferde Wägen, Leitern und Baddy, ein eingäu's Wagen, ein Karch und Holzschlitten, 2 Pflüge, 2 Eggen, eine Dreschmaschine und Pferde-Gewalt, eine eiserne Aepfelmühle, Windmühle, Strohbank, Maschine zum Pfostenbohren, Ofen u. Rohr, Better und Bettladen und sonst noch viele Haus-, und Küchengeräthschaften zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Henry Tool, } Adm'ors.
Jacob Tool, }

Oct. 16. nq3m

Marktpreise.

Artickel.	per	Allent	Easton
Flaur	Bärrel	$4 75	$4 75
Weizen	Buschel	82	85
Roggen	—	60	65
Welschkorn	—	42	45
Hafer	—	27	25
Buchweizen	—	40	40
Flachssaamen	—	1 40	1 40
Kleesaamen	—	5 00	5 00
Timothysaamen	—	2 50	2 50
Grundbirnen	—	20	20
Salz	—	45	50
Butter	Pfund	10	10
Unschlitt	—	8	8
Wachs	—	25	27
Schmalz	—	7	7
Schinkenfleisch	—	8	8
Seitenstücke	—	6	6
Werken Garn	—	6	6
Eier	Dutz.	10	8
Roggen Whisky	Gal.	25	25
Aepfel Whisky	—	20	20
Leinöhl	—	58	55
Hickory Holz	Klafter	4 50	4 50
Eichen Holz	—	3 50	3 50
Steinkohlen	Tonne	3 00	4 50
Gips	—	4 50	4 25

Uebersicht der Märkte.

Saamen.—Kleesaamen bringt $4 50 bis $5 00 und Flachssaamen $1 30.

Flaur und Mehl.—Flaur bringt $4 12 bis $4 18. Roggenmehl $2 87 und Welschkornmehl $2 25 bis $2 37.

Getraide. — Waizen bringt 85 bis 88 Cts.; Welschkorn 45 Cents; und Roggen bringt 57 Cents; Hafer verkaufte an 24 Cents.

Viehmarkt.—Das Hundert Pfund Rindsfleisch bringt $4 00 bis $5 00; Kühe mit Kälber brachten $15 bis $25. Schweinesfleisch bringt $4 00 bis $4 50.

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 9ten November, um 12 Uhr Mittags, soll auf dem Platze selbst, in Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden

No. 1—Eine schätzbare Plantasche und Mühlwesen,

gelegen in Nieder-Macungie Taunschip; gränzend an Land von Jonathan Andreas, Jacob Andreas, Henry Wickert und andere, enthaltend 80 Acker, wovon 8 Acker Schwam 6 Acker Holz, und das Uebrige von dem besten Baulande in der Gegend ist. Darauf ist errichtet eine vortreffliche

Mahlmühle, Klee- und Oblig-Mühle,

so wie ein großes Wohnhaus, theils von Stein, u. theils von Block, ein steinernes Springhaus, mit einer geräumigen Wohnstube, eine gute Scheuer, Pferdestall, zwei Wagenhäuser und noch Nebengebäude. Die Mahlmühle hat 3 paar Steine, ist sehr gut gebaut, und wird von einem starken Strom der kleinen Lecha getrieben, so auch die Klee- und Oblig-Mühlen.

Was die Bauerei anbelangt, so hat dieselbe ebenfalls eine herrliche Lage. Ein vortrefflicher Kalksteinbruch mit 2 Kalköfen in gutem Stande, ein vortrefflicher Aepfel Baumgarten und sonstiges Obst, ist auf dem Lande, so wie auch vortreffliches Springenwasser.— Das Land ist alle in dem besten Cultur-Zustande mit guten Fensen in bequeme Felder getheilt und sonst in der besten Ordnung.

No. 2.—Ein Strich Holzland,

gelegen in Ober-Milford Taunschip, Lecha Caunty, gränzend an Land von John Reiß, Jonas Heilig u. andere, enthaltend 10½ Acker vortreffliches Holz, mehrentheils kastanien.

Wer das Eigenthum vor dem Verkaufstage zu besehen wünscht, beliebe sich auf dem Platze selbst zu melden.

Es ist das liegende Vermögen des verstorbenen Conrad Neumoyer, letzthin von Nieder-Macungie Taunschip.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Reuben Neumoyer,
Joseph Wormkessel,
Agenten für die Erben.

☞ Sollte das obige Vermögen nicht an demselben Tag verkauft werden, so soll es alsdann auf ein Jahr verlehnt werden.

Oct. 16. nqbV

Wohlfeil! Wohlfeil!! und Wohlfeiler!!!

Schuhe und Stiefel.

William Smith

in Allentaun, in der Hamilton Straße, zwischen Blumer und Busch's Buchstohr und Craig's Gasthause nimmt sich die Freiheit dem Publikum anzuzeigen, daß er allezeit einen großen Vorrath

Schuhe und Stiefel

für Männer u. Knaben, von jeder Art, Gaiters und halbstiefel für Frauen und Mädchen, so wie für Kinder, auf Hand hat, oder auf Bestellung verfertigt, welche alle unter seiner unmittelbaren Aufsicht gemacht werden, für deren Gute er bürgen kann, und die er wohlfeil für baar Geld gesonnen ist zu verkaufen.

Er ist dankbar für die bisher genoßene Kundschaft, und hofft durch billige Preise und gute Arbeit fernerhin einen Theil der öffentlichen Gunst zu erhalten.

Oct. 16. nq3m

Warnung.

Der Unterschriebene warnt hierdurch nochmals alle Marketender, den Verkauf starker Getränke in seinem Taunschip zu unterlaßen, widrigenfalls, ich gezwungen bin sie bei der Court anzuklagen.

A. Neumoyer, Constabel.

Oct. 2, nq3m